

# Erfahrungsbericht

**Florenz**, Università degli Studi di Firenze

Erasmus+ | SoSe 2022 | Jelena Petrović



## AN- und ABREISE

Ich bin bei der Hin- und Rückfahrt mit dem Flixbus gefahren, die Nachtfahrt dauerte von Frankfurt aus ca. 16 Std. Das Handgepäck und ein Koffer sind inbegriffen, gegen einen geringen Aufpreis lässt sich jedoch bei den meisten Fahrten ein Koffer dazu buchen. Bei der Hinfahrt habe ich insgesamt um die 40 Euro gezahlt, bei der Rückfahrt waren es 80 da die Hauptsaison schon begonnen hatte und ich das Ticket kurzfristig gebucht habe. In der Regel kommt man etwas außerhalb der Stadtmitte an der Station Villa Constanza an, bis ca. Mitternacht fährt die Tram von hieraus zur Stadtmitte. Die Fahrt dauert 30 Minuten und das reguläre ÖPNV Ticket für Florenz kostet 1,50 Euro und kann 90 Minuten genutzt werden.

Eine günstige Flugverbindung gibt es ansonsten von Ryanair zwischen Köln und Bologna. Entweder man fährt mit dem *Marconi Express* vom Flughafen zum Hauptbahnhof in Bologna und dann mit dem Zug zum Hauptbahnhof in Florenz oder man nimmt den Shuttlebus der direkt vom Flughafen nach Florenz fährt, *Apennino Shuttle*. Beide Verbindungen kosten rund 20 Euro, nimmt man die günstigeren Zugtickets mit längeren Fahrtzeiten von ca. 1,5 Std.

Beim Gepäck packen sollte man vielleicht auch die alten Pflastersteinböden, die schmalen Florentiner Straßen und charmanten Italienischen Treppenhäuser berücksichtigen, da die Koffer auch noch in der Wohnung ankommen müssen...

## UNTERKUNFT

Meine Unterkunft, ein WG-Zimmer habe ich über die Agentur *HelpHousing* online gebucht. Neben der Kautions von einer Monatsmiete zahlt man eine einmalige Gebühr für die Agentur, diese ist auch in der Höhe einer Monatsmiete. Alle WGs befinden sich direkt im Stadtzentrum oder sind nicht weit von diesem entfernt. Die Preise bewegen sich zwischen 450 und 550 Euro pro Zimmer und beinhalten eine wöchentliche Reinigung der Gemeinschaftsräume. Die Preise sind relativ hoch, man kann auf jedenfall günstigere Unterkünfte finden, vor allem wenn man rechtzeitig sucht. Die Mitbewohner sind hauptsächlich selbst Austauschstudenten oder young professionals, sodass die WGs sehr international sind. Je früher man sich um eine Unterkunft kümmert desto besser sind die Angebote die online zu finden sind, bekannte Plattformen sind *erasmusu*, *uniplaces*, *housinganywhere*. Eine andere Variante ist Vorort zu suchen und sich für die erste Zeit ein *Airbnb* zu mieten. Einige Erasmusstudenten haben dann einfach über Anzeigen oder durch lokale Kommilitonen ein Zimmer gefunden. Um einen Mietvertrag abzuschließen benötigt man den *Codice fiscale*, die italienische Steuernummer braucht man für ziemlich alles und erhält sie in der *Agenzia delle Entrate Firenze*. Seit der Pandemie kann man den *Codice fiscale* auch online erhalten.

In vielen Wohnungen ist das Bettzeug nicht inbegriffen, am günstigsten ist es dieses in Ikea zu besorgen, ca. 45 min mit dem ÖPNV vom Stadtzentrum entfernt. Außerdem gibt es in Italien andere Steckdosen, manche Kabel passen dennoch in die Steckdose andere aber wiederum nicht, Adapter kann man meistens in den kleinen lokalen Tante-Emma-Läden kaufen.

## UNIVERSITÄT-STANDORT

Die beiden Unigebäude in denen eigentlich alle Veranstaltungen für Architektur stattfinden befinden sich in der Stadtmitte. Es gibt hier nicht ein zentrales Campusgelände an dem sich alle Universitätsgebäude befinden, vielmehr sind die einzelnen Gebäude und Fachbereiche in der

Innenstadt zerstreut. Die Lehrveranstaltungen für Architektur finden hauptsächlich in zwei Komplexen statt, Santa Teresa und Santa Verdiana. In Santa Teresa ist üblicherweise der Welcome Day und der Erasmus Desk befindet sich auch hier.

Die Gebäude sind wenige hundert Meter voneinander entfernt und zum Dom läuft man 15 Minuten zu Fuß. Da sich die Gebäude im Zentrum befinden gibt es viele unterschiedliche Gastronomieangebote ganz in der Nähe, der *Mercato di Sant'Ambrogio*, ist wie eine Markthalle und bietet neben frischen Lebensmitteln auch einen umfangreichen Mittagstisch an. Das Stadtgebiet *Sant'Ambrogio* ist voller junger Leute und Studenten und auch abends durch die vielen Bars belebt. In unmittelbarer Nähe gibt es einige Copyshops und Geschäfte für Architekturbedarf.

Die Bibliothek für Architektur ist ca.10 Minuten fußläufig von den beiden Gebäuden entfernt. Die Bibliothek ist nicht zu groß und hat durch die Wandmalereien und das Gewölbe einen angenehmen Arbeitsflair. Ansonsten gibt es natürlich auch Arbeitsmöglichkeiten in den beiden Architekturgebäuden.

Als Architekturstudenten dürfen wir auch Kurse auf anderen Campussen außerhalb von Florenz besuchen, Urban planning befindet sich in Prato (Entfernung:35km) und Design in Calenzano (Entfernung:20km). Die meisten Erasmusstudenten haben aber ausschließlich die Architekturkurse in Florenz besucht.

## UNIVERSITÄT-STUDIUM

Alle wichtigen Informationen zum Semesterverlauf und der Modulanmeldung haben wir am Welcome Day erhalten, dieser fand jedoch merkwürdigerweise in der zweiten Uni-Woche statt. Die meisten Erstveranstaltungen der Module hatten deshalb schon die Woche vorher stattgefunden. Einige Erasmusstudenten konnten jedoch, so wie ich auch ich nicht vorher anreisen, also musste man sich schon vorher online gut zu den einzelnen Kursen informieren. Um sich an der Universität einzuschreiben ist der *Codice fiscale* notwendig. Erst dann kann man sich für die Module anmelden und erhält die notwendigen Informationen rund um das Erste Treffen und die Anmeldung.

Dauert es aber mit dem *Codice fiscale* etwas länger ist es ratsam rechtzeitig eine Mail an den Professor zu schreiben. Auch am Erasmus Desk an unserem Fachbereich erhält man immer Hilfe wenn etwas sein sollte, neben den Sprechstunden wird normalerweise wirklich schnell und sehr hilfreich auf E-Mails geantwortet.

Die Anmeldebedingungen können, abhängig von dem jeweiligen Professor ganz unterschiedlich sein. Für ein Modul musste ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf bis zu einer ziemlich frühen Deadline dem Professor zugesendet werden, hat man diese Deadline verpasst gab es keine Möglichkeit in den Kurs zu kommen. Ansonsten habe ich aber die Erfahrung gemacht, dass die Professoren wirklich entgegenkommend und verständnisvoll waren, auch wenn man etwas verspätet an dem Kurs teilnehmen wollte. In der Regel ist es jedoch so wie in Darmstadt, dass es für das erste Treffen eine Anwesenheitspflicht gibt.

Allgemein sind die Module eher wie unsere Seminare in einer Klassenstruktur organisiert, je 20-30 Teilnehmende. Eine Lehrveranstaltung dauert ca.4 Stunden, bestehend aus Vortragsblöcken des Professors, Präsentationen der Studenten oder Diskussionen und natürlich Kaffeepausen. In unserem Geschichtskurs haben wir öfter Spaziergänge durch Florenz gemacht und Vorort über die Architektur und Stadtplanung gesprochen. Auch haben wir gemeinsam mit anderen Kursen Tagesexkursionen nach Bologna und Rom gemacht.

Die Semester beginnen zu anderen Zeiten als bei uns an der TU, die Lehrveranstaltungen für das Sommersemester haben in der letzten Februarwoche angefangen und dauerten dann meist 3 Monate so wie bei uns. Danach folgen die Prüfungen, wobei es hier mehrere Zyklen gibt für die man sich anmelden kann, also in der Regel nicht nur einen Prüfungstermin. Das gleiche gilt auch für die Entwürfe, nimmt man hier einen späteren Termin wird die wöchentliche Korrektur einfach fortgesetzt. Die Note kann auch abgelehnt werden und man erscheint dann wieder zum 2. Prüfungstermin.

Auch gibt es einen kostenfreien Intensivsprachkurs für jeden Erasmusstudenten an der Sprachschule der Universität, CLA. Dieser findet zweimal die Woche statt und dauert je drei Stunden. Um einem Sprachniveau zugeordnet zu werden, gibt es im Vorfeld ein kurzes Interview. Während Corona fand dieses per Zoom statt, auf der Webseite kann man sich für ein Interview anmelden. Es macht hier wirklich Sinn das Interview rechtzeitig anzumelden um den ersten Zyklus nicht zu verpassen. Der Kurs dauert ca. einen Monat und kann in der Regel mit dem nachfolgenden Sprachniveau fortgesetzt werden, wobei jeder weitere Kurs dann 50 Euro kostet.

## **FREIZEIT**

Es gab einige Erasmusgruppen, wie zum Beispiel ESN, die fast jeden Abend etwas organisiert haben, regelmäßig waren auch Ausflüge geplant. Das Angebot an Veranstaltungen war vielfältig und gut besucht, es wurden unter anderem Bar- und Clubbesuche, Stadttouren, Potluck oder Wanderungen in der Natur organisiert.

Mit der Mitgliedskarte der jeweiligen Erasmusgruppe, für 10-15 Euro erhielt man auch eine Ermäßigung für die Bars, Clubs etc. an denen das Event stattfand. Es gibt unterschiedliche Vergünstigungen, so sind zum Beispiel ESN und Ryanair Partner und man erhält durch die ESN-Karte ein Freigeäck zum Aufgeben und eine Ermäßigung von 10% auf den Flug. Das Angebot gilt für 4 einfache Flüge und hat einige weitere Bedingungen zur Buchung, über die man sich rechtzeitig auf der Webseite informieren sollte.

Allgemein gibt es in Florenz sehr viele junge Menschen und Studenten, sodass man schnell viele Leute kennenlernen kann. Neben der Universität, den Sprachkursen und Erasmusgruppen gibt es vielfältige Möglichkeiten Menschen zu treffen. So gibt es zum Beispiel sehr interessante free walking tours durch Florenz, manche sind zu Veranstaltungen von couchsurfing gegangen oder haben sich Sprachtandem Partner gesucht. Im Stadtzentrum finden vor allem über den Sommer verteilt andauernd kostenfreie Veranstaltungen statt, wie Konzerte und openair cinema. Ich bin regelmäßig in eine lokale Kirche gegangen und habe deshalb viele junge Leute außerhalb der Erasmusblase und aus Florenz kennenlernen können.

Neben vielen Ausgelmöglichkeiten gibt es natürlich ein großes Angebot an vielfältigen Museen. An dem ersten Sonntag jeden Monats von Oktober bis März und der Museumswoche im März ist der Eintritt in sehr viele Museen kostenlos, dann kann es ziemlich voll werden. Ansonsten gibt es einen erheblichen Rabatt für alle EU Bürger bis 25 Jahren. Wir als Architekturstudenten haben jedoch das Privileg alle öffentlichen Museen kostenfrei zu besuchen, ohne Altersbeschränkung. Diese Regelung gilt für die Studenten und Mitarbeiter im Bereich Kunst und Geschichte. So sind manche zum Beispiel einfach zum Lesen und liegen öfter in den Boboli Garten gegangen, hier ist der reguläre Eintrittspreis 10 Euro. Es macht unglaublich Sinn die Museen vor der Hauptsaison zu besuchen, ansonsten kann man die Tickets auch für einen geringen Zuschlag online buchen und somit eine Reihe überspringen.



Die meisten Orte im Stadtkern sind in Florenz sehr gut fußläufig untereinander zu erreichen. Auch wenn der Fußweg mal etwas länger dauert ist es unglaublich schön durch die Straßen der Innenstadt zu laufen, sodass ich die ÖPNV Angebote kaum genutzt habe. Auch die Veranstaltungen an meiner Universität waren alle in der Stadtmitte.

Die Tickets für den Bus sind entweder am Automaten oder an der *tabaccheria*, einem Kiosk zu kaufen. Alternativ kann man ein Monatsticket für ca.30 Euro kaufen, hier muss man sich erstmal online mit dem *codice fiscale* registrieren, den Personalausweiß und die Gesundheitskarte hochladen. (Webseite: <https://www.at-bus.it/it/>) Ist die Registrierung akzeptiert erhält man eine Mail und kann das Ticket an der *tabaccheria* kaufen. Der Fahrkontrolle sagt man dann den Codice fiscale, also es gibt kein haptisches Monatsticket, so wie bei uns.

Als Erasmusstudenten reisen wir natürlich alle viel durch Italien. In direkter Nähe zu Florenz gibt es sehr schöne Städte wie zum Beispiel Siena, Bologna, Lucca, Arezzo, Certaldo. Auch der Strand ist in ca. 1/2 Stunden gut zu erreichen so befinden sich die nahliegenden Städte Pisa und Livorno am Meer. Alle diese Orte sind gut mit dem Zug zu erreichen. Besucht man weitergelegene Städte wie beispielsweise Rom oder Mailand macht es Sinn wirklich frühzeitig bei *trenitalia* online zu buchen, mit der Schnellverbindung ist man schon in ca. 1,5 Stunden da. Ansonsten können günstigere Alternativen Flixbus oder Blablacar sein. Wir haben auch sehr gute Erfahrungen gesammelt als wir per Anhalter gefahren sind, die Italiener waren wirklich sehr offen und wir konnten wirklich interessante Menschen treffen, denen wir sonst nicht begegnet wären.

## **FAZIT**

Mein erstes Erasmussemester habe ich im Sommer 2020 begonnen und wegen der Pandemie abgebrochen. Studientechnisch war ich mir nicht sicher, ob ich am Ende von meinem Masterstudium noch ein Erasmussemester machen sollte. Jetzt im Nachhinein bin ich jedoch sehr dankbar, dass ich mich dafür entschieden habe. Es war eine unglaublich schöne und leerreiche Zeit. Es war eine Herausforderung in einem anderen Land, in einer anderen Sprache zu studieren und zu leben. Dadurch konnte ich mir neues fachliches Wissen und viel menschliches Wissen aneignen. Es war unglaublich interessant Menschen aus so vielen unterschiedlichen Ländern und Hintergründen kennenzulernen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Ich habe viel über mich selbst lernen können und musste mich neuen Herausforderungen stellen. Ich habe unglaublich tolle Menschen kennen lernen dürfen und so viele Freundschaften über den Globus verteilt geschlossen. Und das alles in einer der schönsten Städte der Welt. Ich war selbst überrascht wie gut es mir dieses Mal gefallen hat und wie heimisch ich mich gefühlt habe. Nach meinem Studium würde ich gerne nach Florenz zurückgehen und das Leben dort außerhalb der Erasmusblase kennenlernen. Es ist wirklich eine tolle Möglichkeit am Erasmusprogramm teilzunehmen und es wäre wirklich schade diese nicht zu nutzen.